



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Rede
der Bundesministerin für Bildung und Forschung,
Prof. Dr. Annette Schavan, MdB,

anlässlich
der Eröffnung der „Falling Walls Conference“

am 8. November 2010
in Berlin

Es gilt das gesprochene Wort!

Ein herzliches Willkommen Ihnen allen.

Heute vor 21 Jahren war Berlin eine geteilte Stadt. Die Mauer ging mitten durch Berlin.

Einen Tag später, am 9. November 1989 wurde die Mauer zu Fall gebracht. Das wurde auch möglich durch die Zivilcourage von Menschen. Ihre Sehnsucht nach der Freiheit besiegte das System der Bevormundung und Unterdrückung. Sie schufen eine Atmosphäre für Veränderung, Aufbruch und Kreativität. Sie waren entschlossen zur Freiheit und schufen das Fundament für die friedliche Revolution. Das hat Deutschland verändert. Das hat Europa verändert.

Zivilcourage bringt Mauern zu Fall.

Forscherdrang entfaltet eben solche Kräfte, die Mauern zu Fall bringen. Deshalb freut es mich ganz besonders, Sie zur Falling Walls-Konferenz hier in Berlin begrüßen zu können, einen Tag vor dem 9. November.

Ich tue es als jemand, der davon überzeugt ist, Lernen und Forschen gehört zu den besten Seiten des Menschen. Neugierde treibt Menschen an, bislang Unbekanntes zu entdecken und verstehen zu wollen. Kreativität und der lange Atem der Forscher hat große Durchbrüche und nachhaltigen Fortschritt bewirkt. Heute beschäftigen uns die Durchbrüche, die Fundament des künftigen Fortschritts sein werden.

Deutschland ist ein Land, das begeistert ist von seinen Forschern und sich begeistern lässt von Innovationen.

In Zeiten der Wirtschaftskrise hat Deutschland auf Entwicklung und Innovation gesetzt. Die Bundesregierung investiert in dieser Legislaturperiode zusätzlich 12 Milliarden Euro in Bildung und Forschung. Der überwiegende Teil der deutschen Unternehmen hat Weitblick bewiesen und die Forschungs- und Entwicklungsausgaben nicht angetastet. Im Jahr eins nach der Krise setzt sich diese positive Entwicklung fort.

Wissenschaft und Forschung müssen die Akzeptanz und den Rückhalt der Bürgerinnen und Bürger finden. Auch diese Grenze gilt es zu überwinden.

Es wird darum gehen, den Bürgerinnen und Bürgern deutlich zu machen: Die aktuellen Menschheitsaufgaben können nur gelöst werden, unser Wohlstand kann in Zukunft nur erhalten werden, wenn wir der Wissenschaft, der Forschung und ihrer Anwendung in unserer Gesellschaft eine Chance geben.

Wissenschaft und Forschung brauchen neben dem Rückhalt auch den Ansporn durch die Gesellschaft, um Wissensgrenzen immer ein Stück weit zu versetzen.

Welche Wissensgrenzen werden verschoben? Welche Mauern fallen als nächste? Wie verändert das unser Leben? Antworten darauf wird nun schon zum zweiten Mal die Falling Walls-Konferenz finden. Mein Dank gilt den Veranstaltern und den Teilnehmern, die aus der ganzen Welt nach Berlin gekommen sind.

Wenn sich in modernen Gesellschaften viel verändert, dann entsteht auch Skepsis vor dem Fortschritt. Veränderungen brauchen öffentliche Reflektion. Der Umgang mit neuem Wissen und möglichen Veränderungen braucht Verantwortung. Verantwortung wahrnehmen zu können zeichnet den Menschen aus. Politisches Handeln braucht Dialog mit der Wissenschaft um verantwortungsbewusst entscheiden zu können. Politik muss sich begeistern lassen von der Forschung. Forschung muss in die Mitte der Gesellschaft.

Deutschland ist ein weltoffenes Land und interessiert an Talenten aus aller Welt. Die Bundesregierung versteht sich als verlässliche Partnerin für Wissenschaft und Forschung. Wir sind uns bewusst, dass Ihre Arbeit das Fundament des künftigen intellektuellen, kulturellen und ökonomischen Wohlstands sein wird. Auch deshalb gehören Lernen und Forschen zu den besten Seiten des Menschen.

Die Bundesregierung steigert ihre Ausgaben für Bildung und Forschung in Zeit von 2010 bis 2014 um 12 Milliarden Euro. Wir sind davon überzeugt, gerade in wirtschaftlichen Krisenzeiten dürfen Forschungsausgaben nicht stagnieren. Wir wollen damit auch in der nationalen Gemeinschaft ein Zeichen setzen, und die Attraktivität Deutschlands für Forscherinnen und Forscher aus aller Welt ausbauen. Kommen Sie oft nach Deutschland!